

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Stefanie Remlinger (GRÜNE)**

vom 29. Juni 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Juni 2015) und **Antwort**

Fachkräftemangel an Grundschulen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Grundschullehrkräfte werden nach der aktuellen Prognose in den nächsten fünf Jahren den Schuldienst verlassen (sortiert nach Bezirk, Angaben absoluten und prozentualen Zahlen)?

Zu 1.: In Anlage 1 ist die Fortschreibung der Grundschullehrkräfte aus der Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes in absoluten Vollzeitanteilen (VZE) und prozentualen Zahlen angegeben. Diese Modellrechnung liegt nicht auf bezirklicher Ebene vor.

2. Wie viele Grundschullehrkräfte werden nach der aktuellen Prognose des Senats aufgrund steigender Schülerzahlen in den nächsten fünf Jahren zusätzlich benötigt (sortiert nach Bezirk, Angaben absoluten und prozentualen Zahlen)?

Zu 2.: In Anlage 2 ist die Fortschreibung der Grundschullehrkräfte aus der Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebedarfes in absoluten (VZE) und prozentualen Zahlen angegeben. Diese Modellrechnung liegt nicht auf bezirklicher Ebene vor. Grundlage der Berechnung bildet hauptsächlich die Modellrechnung zur Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler. Es wurde der reduzierte Bedarf an den Schulen mit Sonderpädagogischem Förderschwerpunkt auf die Grundschulen für die Abdeckung der Integration übertragen. Zusätzlich sind im Bedarf Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden sowie der Ersatz von nicht verfügbaren Lehrkräften enthalten.

3. Wie viele Grundschullehrkräfte werden nach der aktuellen Prognose des Senats in den nächsten fünf Jahren insgesamt benötigt (sortiert nach Bezirk, Angaben absoluten und prozentualen Zahlen)?

Zu 3.: In Anlage 3 ist die Fortschreibung der Grundschullehrkräfte aus der Fortschreibung der Lehrpersonalplanung - Modellrechnung Einstellungen (Bedarf minus Bestand an Lehrkräften) in absoluten (VZE) und prozentualen Zahlen angegeben. Diese Modellrechnung liegt nicht auf bezirklicher Ebene vor.

4. Wie viele AbsolventInnen der Berliner Hochschulen im Bereich Lehramt Grundschule stehen dem prognostizierten Bedarf rechnerisch gesehen voraussichtlich gegenüber?

Zu 4.: Die Berliner Hochschulen hatten 2013 98 und 2014 90 Absolventinnen und Absolventen, im Jahr 2015 erwarten die Berliner Hochschulen 150, im Jahr 2016 80 und ab 2017 jährlich 120 Absolventinnen und Absolventen. Die zukünftige Entwicklung steht unter der Einschränkung, dass das Verhalten der Studierenden schwer vorhersehbar ist und unter der Voraussetzung, dass die gegenwärtigen Verhältnisse fortbestehen. Berlin gewinnt darüber hinaus noch weitere Absolventinnen und Absolventen aus anderen Bundesländern: Derzeit befinden sich im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen 330 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter.

5. Wie verteilt sich der Bedarf an Fachlehrkräften für die nächsten fünf Jahre auf die einzelnen Fächer (sortiert nach Fach und VZE)?

Zu 5.: Die in der folgenden Tabelle angegebenen Werte erlauben erste Aussagen und Handlungsempfehlungen zur fachgerechten Gewichtung personalpolitischer Korrekturmaßnahmen.

Die wichtigsten modellhaften Annahmen und Bedingungen im Rahmen dieser Vorlage sind:

- Basis der Modellrechnung sind ausschließlich die öffentlichen allgemein bildenden Berliner Schulen mit ihrem Fachbedarf; derzeit werden knapp 85 % aller Neueinstellungen für diesen Bereich benötigt.
- Der fachspezifische Bedarf und Bestand entwickelt sich 1:1 wie der Gesamtbedarf und der Gesamtbestand der Berliner Schule in den einzelnen Schularten.
- Der mögliche Unterricht einer Lehrkraft mit zwei Ausbildungsfächern ist rechnerisch auf 50% der Wochenstunden pro Fach reduziert.
- Die Stundentafeln der einzelnen Klassenstufen und Schularten, die das quantitative Verhältnis der Fächer zueinander abbilden, bleiben unverändert.
- Der fachspezifische Bedarf wird generell beginnend ab Jahrgangsstufe 1 betrachtet.
- Notwendige Neueinstellungen in den Jahren 2015 - 2022 werden nicht betrachtet und damit auch nicht auf die einzelnen Fächer angerechnet.

Fach	Prozent
Deutsch	16
Mathematik	15
Sonderpädagogische Förderung	12
Englisch	8
Sport	8
Kunst	5
Musik	5
Biologie	3
Physik	3
Chemie	2
Französisch	2
weitere kleinere Fächer	21

Die Tabelle zeigt für ausgewählte Fächer den Bedarf bei einer fiktiven Gesamtzahl der Einstellungen von 100. Dabei sind die 5 größten Fächer mit 59 Einstellungen besonders stark vertreten.

6. Welche Strategien verfolgt der Senat, um ausreichend Grundschullehrkräfte für das Land Berlin zu gewinnen?

Zu 6.: Um Lehrkräfte für die Grundschulen zu gewinnen, erhalten Absolventinnen und Absolventen, die das Lehramt mit einem Wahlfach (WF) und zwei WF (zukünftig Lehramt an Grundschulen) erfolgreich abgeschlossen haben, unabhängig von den studierten Fächern, ein Einstellungsangebot. Bereits befristet beschäftigte Lehrkräfte an Grundschulen erhalten zeitnah ein Entfristungsangebot.

Eine weitere Möglichkeit, den Bedarf an Grundschulen zu abzudecken, ist die Umsetzung von Lehrkräften aus anderen Schulen.

Die Umsetzung von Lehrkräften aus dem Gymnasium und Integrierten Sekundarschulen an eine Grundschule erfolgt auf freiwilliger Basis. Der Stundenumfang wird individuell mit der Lehrkraft abgestimmt. Dies kann stundenweise oder auch mit einer vollen Stelle vereinbart werden.

Integrierte Sekundarschulen und Gymnasien haben Kooperationsvereinbarungen mit Grundschulen.

Aufgrund des Lehrkräftebedarfes wird zweimal im Jahr der sog. „Berlin-Tag“ durchgeführt, um Absolventinnen und Absolventen aus den anderen Bundesländern das Angebot an einer Einstellung in den Berliner Schuldienst, vorzugsweise an den Grundschulen, zu unterbreiten und über das Berliner Schulsystem zu informieren.

Berlin, den 13. Juli 2015

In Vertretung

Mark Rackles
 Senatsverwaltung für Bildung,
 Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juli 2015)

Anlage 1: Fortschreibung der Lehrpersonalplanung - Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebestandes (in VZE)

(inkl. Unterrichtsbeitrag der Referendare/Lehramtsanwärter, exkl. Neueinstellungen ab Modellrechnung)

Schulart	IST	-----Modellrechnung-----				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bestand Grundstufe (inkl. ISS)	9.601	9.487	8.886	8.326	7.776	7.276
Veränderungen zum Vorjahr		-114	-602	-559	-550	-500
Veränderungen zum Vorjahr (%)		-1,2%	-6,3%	-6,3%	-6,6%	-6,4%

Anlage 2: Fortschreibung der Lehrpersonalplanung - Modellrechnung zur Entwicklung des Lehrkräftebedarfs (in VZE)

(inkl. Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden und nicht verfügbaren Lehrkräften*, exkl. 3% Budgetierung)

nicht verfügbare Lehrkräfte auf die Schularten aufgeteilt (Stand 01.11.2014 konstant fortgeschrieben)

Schulart	IST	-----Modellrechnung-----				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Bedarf Grundstufe (inkl. ISS)**	10.215	10.694	11.016	11.278	11.533	11.622
Veränderungen zum Vorjahr		478	323	262	255	88
Veränderungen zum Vorjahr (%)		4,7%	3,0%	2,4%	2,3%	0,8%

* Dauererkrankte inkl. nicht verfügbare Anteile von Lehrkräften im Hamburger Modell sowie Mutterschutz, Schwangerschaft...

** Schulen mit Sonderpädagogischem Förderschwerpunkt, reduzierter Bedarf auf Grundschulen übertragen

Anlage 3: Fortschreibung der Lehrpersonalplanung - Modellrechnung Einstellungen (Bedarf minus Bestand an Lehrkräften) in VZE

(inkl. Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden, aber ohne 3 % Budgetierung für kurzfristig erkrankte Lehrkräfte)

Schulart	-----Modellrechnung-----				
	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Einstellungen					
Grundstufe (inkl. ISS)	1.206	924	821	805	588
Veränderungen zum Vorjahr		-282	-103	-16	-217
Veränderungen zum Vorjahr (%)		-23,4%	-11,2%	-1,9%	-26,9%

Die Anmerkungen der Tabellen 2 und 3 sind zu beachten.